Booom, Baby, Booom

Markbass Micromark 801

Marco de Virgilis mischt wieder die schöne neue Mini-Amp-Welt auf. Nach der Einführung des Micromark mit niedlichem 6-Zoll-Speaker vor gut zwei Jahren gibt's nun den deutlich aufgepusteten Micromark 801 mit Neo-Achtzöller, der jetzt zwar nicht mehr in die ausgebeulte Jeanstasche passt, dafür aber deutlich mehr Druck macht. Das ultimative Triebwerk für Basslehrer, Mini-Gigger und Nachtaktive?

Von Christoph Hees

Nach dem ausgeprägten Wespensommer 2011 könnte man meinen, niemand würde sich mehr freiwillig mit den schwarz-gelben Beigaben unseres täglichen Bassistenlebens beschäftigen wollen. Nur Marco de Virgilis alias „Markbass“ hatte schon im Frühjahr zur Frankfurter Musikmesse in Italien hergestellte schwarz-gelbe Bassneuheiten im Gepäck und erstaunte das geneigte Publikum unter anderem mit einer weiterentwickelten Form des kleinsten Combos aus seinem Portfolio.

Buddy

Zum Micromark 801 weiterentwickelt, bietet das immer noch kleine Päckchen als Kernfeature nun einen Achtzöller von B&C. Dieser beschert dem handlichen Brüllwürfel eine Frequenzgangerweiterung von immerhin 10 Hz auf 60 Hz im Bassbereich. Was die Verarbeitung anbelangt, spielt der Micromark 801 in derselben hohen Klasse wie sein Baby-Kumpel. Die wertvollen Zutaten finden Platz in einem Quader von gut 26 Zentimeter Kantenlänge. Steifes und dabei leichtes Multiplex-Schichtholz bringt neben seinen akustisch-rüttelfesten Eigenschaften auch ein angenehmes Transportgewicht und recht gute Sturzsicherheit mit. Zusätzlich schützen eine dicke schwarze Beflockung sowie robuste schwarze Stapelecken den Kleinen vor allzu heftigen Kontakten mit der rauen Außenwelt im ambulanten Einsatz. Ein oberseitig herausklappbarer Transportgriff hilft beim Transport des nur gut fünf Kilo leichten Würfelchens.

Frontseitig bietet ein rund gelochtes Stahlblechgitter dem eingebauten, appetitlich designten Neodymium-Achtzöller guten Rundum-Schutz. Eine Reflexöffnung zur Verstärkung des tieffrequenten Outputs findet sich rückseitig unten rechts. Den zum Unterrichten mit Zuspielung vom mp3-Player wünschenswerten Klein-Hochtöner vermisse ich beim Begutachten des schwarz-gelben Schnuckelchens. Die für Sound-Gourmets gute Ausweichlösung: Markbass bietet den Puschi-Tweeterwürfel für 109 Euro separat an. Er funktioniert erfahrungsgemäß prima fürs noch coolere Monitoring von mp3 und Co., reichert aber auch den kraftvollen Basston mit zusätzlichen Hochtonanteilen an, was vor allem Fans des breitbandigen „deutschen“ Basstons freuen wird. Allerdings verlangt das zusätzliche Hörnchen das Mitführen einer weiteren kleinen Tasche.

Solid State

Das solide eingebaute und an keiner Stelle über das schützende Holzgehäuse herausragende Verstärkerabteil macht einen stabilen Eindruck. An Bedienelementen wurde gespart. Einerseits, um dem Gerät seinen zweckdienlichen Charakter nicht zu nehmen, andererseits aber auch, um zu zeigen, dass ein wohlklingender Mikro-Combo ohne viel Schnickschnack auskommt. So findet sich neben einer Solid-State-Endstufe mit 45 Watt Leistung am eingebauten Acht-Ohm-Speaker eine feine Vorstufe mit dem absolut Nötigsten, was das Bassistenherz zum Üben begehrt: ein Level-Regler mit fest eingestelltem Gain für die meisten Aktiv/Passiv-Erfordernisse sowie den von vielen anderen Markbass-Amps bekannten VPF-Knopf. Dieser One-Knob-EQ erlaubt die stufenlose Anhebung der Frequenzen um 35 Hz sowie 10 kHz bei gleichzeitiger Erzeugung eines bassgerechten Scoops um 380 Hz. Auf diese intuitive Weise soll der Regler es ermöglichen, schnell und unkompliziert zwischen linearem Instrumentensound und einer Bandbreite von rockigen bis funky Klängen zu variieren.

Weiterhin bietet der Micromark 801 einen Kopfhörerausgang im Miniklinkenformat sowie einen fürs eigene Üben und Unterrichten unerlässlichen Miniklinken-Input für mp3-Player, Drumcomputer und Ähnliches. Wie der Gain des Instrumenteneingangs ist auch die Eingangsempfindlichkeit des Aux-In fest vorgegeben. Die Lautstärke lässt sich ja meist am zuspielenden Gerät regeln. Zum stillen Üben mit Kopfhörern kann der eingebaute Speaker rückseitig per Tastendruck deaktiviert werden.
Ebenfalls rückseitig findet sich neben dem Anschlussfeld fürs Netzkabel und einem kleinen Permanentlüfter im Vier-Zentimeter-Raster auch ein ausgewachsener XLR-Out inklusive Ground-Lift für die gelegentliche Ausfuhr von Bass-Signalen an die heimische Audio-Workstation. Auch ein Vollbereichs-Speaker-Ausgang

für das zusätzlich zu erwerbende Hochtonhörnchen ist hier zu Hause. Und genau hier kann bedarfsweise eine weitere Bassbox angedockt werden, um mit einem Plus von 15 Watt im 4-Ohm-Betrieb und deutlich vergrößerter Membranfläche kleinere Gigs ohne lautes Schlagzeug zu bestreiten.

Work & Sound

Die Praxis des transportfreundlichen Micromark 801 legt eine vielfältige Verwendung nahe. Doch schauen wir zunächst nach dem gebotenen Bass-Sound. Der Ton des Micromark 801 ist im kompromissfähigsten Sinne – immerhin haben wir es mit einem Achtzöller in einem nutzbaren Volumen von ca. 1,8 Liter abzüglich des Verstärkereinschubs zu tun – schön druckvoll, gut kontrollierbar und macht einfach Spaß. Es mangelt für meinen Geschmack an nichts, wenn man wie ich Funk, Soul, R&B, Gospel und Jazz spielt. Auch beim Test an meinem Kontrabass mit Realist-Pickup macht der Kleine eine angenehme, gut unterstützende Figur. Der Micromark 801 bietet bis zu Wohnraumfüllenden Lautstärken erstaunlich viel Fundament für inspiriertes Spiel. Das präzise Klangbild ist überraschenderweise trotz des fehlenden Hochtöners definiert, klar und hochwertig. Wer sich selbst nicht zur Sissel-Fraktion mit Vorlieben für unbassige Soundanteile über 10 kHz zählt, sondern vielmehr schiebende Sounds mit allerhöchstens moderaten Slap-Höhen schätzt, wird diesen Kleinen sofort mögen.

Alle hineingegebenen Spieltechniken wie druckvolles Zupfen, dezente Slaps und auch treibendes Palm-Muting werden im kleinen Maßstab bewundernswert glaubwürdig und präzise abgebildet. Dass beim selbstbewussten UVP-Preis von 599 Euro allerdings ein stets deutlich vernehmbares, permanent rauschendes Kühlsystem eingebaut wurde, schmälert die Übe- und Unterrichts-Qualitäten des tollen kleinen Combos ein wenig. Hier wäre die schlichte Implementierung einer Lüfter-Temperaturregelung aus meiner Sicht wünschenswert.

Im nächsten Durchgang folgte ein typisches Unterrichts-Szenario. Mit dem angeschlossenem Smartphone und laufendem mp3 am Aux-In spielte der Micromark bereits bei kleiner Lautstärke sehr druckvoll und frisch auf. Die Lautstärkebalance zwischen Bass und Playalong ist über das zuspielende Gerät einfach anzupassen.
Das ausgegebene Mono-Signal weist über den eingebauten Tiefmitteltöner zwar einige lautsprecherbedingte Peaks bei 2-4 KHz auf, doch bleibt das Signal auch schon ohne Extra-Hochtöner ausreichend aufgelöst. Der Micromark 801 reicht damit für gelegentliche mp3-Unterrichtssituationen oder Youtube-Videos vom angedockten Web-Tablet aus.

Wer den kraftvoll klingenden Micromark 801 allerdings intensiver zum Unterrichten einsetzen möchte, wird sich unter Umständen eine Zweiwege-Bestückung wünschen. Mittels des Lautsprecherausgangs ist es jederzeit möglich, beispielsweise eine Fullrange-Bassbox im Unterrichtsraum der Musikschule anzuklemmen – fertig ist die ultimative Mono-Soundstation für die gemeinsame Detektivarbeit am Playalong. Mit angeschlossener Zweiwege-Bassbox klingt bei mir jetzt nicht nur das mp3 gut aufgelöst, auch der Bass-Sound kommt noch eine Spur erwachsener und klarer definierter.
Wer nachts üben muss oder möchte, ist mit Kopfhörer am Micromark 801 prima bedient. Dann nämlich hat man sowohl das volle fette Bass-Pfund wie auch das „bis ganz oben“ aufgelöste Playalong auf den Ohren und kann sich einen feinen Play-Along-Mix einrichten. Wie auch beim Lautsprecherbetrieb wird das Kopfhörersignal in Mono ausgegeben.

Fazit

Vor allem bei kleinen Clubgigs oder Hausmusik mit Cajun und Akustikgitarre macht der Kleine eine sehr gute Figur: Mit seinem geschmackssicheren und druckvollen Sound und dem niedlichen und hilfreichen One-Knob-EQ ist er darüber hinaus ein unkomplizierter Übungspartner zu Hause, im Hotel oder unterwegs. Seine 45 Watt am eingebauten Speaker machen ordentlich Druck in der Stube, sodass das Spiel mit dem gut kontrollierbaren Sound immer Spaß machen wird. Kleiner Nachteil beim Üben und Unterrichten ist aus meiner Sicht das stets vernehmliche Kühlsystem. Sollte die umtriebige Marke demnächst eine leisere Kühlung bei ihrem komplett italienischen Micro-Basspaket nachrüsten, wäre der feine kleine Combo auch für die Arbeit im stillen Kämmerlein uneingeschränkt zu empfehlen. ■

DETAILS:

Hersteller: Markbass
Modell: Micromark 801
Herkunftsland: Italien
Bauweise: Bassreflex-Combo
Gehäuse: Multiplex-Schichtholz
Endstufenleistung: 45 Watt an 8 Ohm bzw. 60 Watt an 4 Ohm
Speaker: 8", 8 Ohm, B&C (Italien)
Regler: Level, VPF
Schalter: On/Off, Internal Speaker, Ground Lift
Eingänge: Input, Aux-In
Ausgänge: Phones, DI-Out (XLR),
LEDs: Power
Abmessungen (HxBxT): 26,8 x 26,8 x 26,2 cm
Gewicht: 5,2 kg
Preis: 599 Euro
Zubehör: Bedienungsanleitung, Netzkabel
Getestet mit: Human Base Base-X(XL)-5, 40-jährigem Kontrabass mit David Gage Realist Pickup, SWR Workingman's 110T, George L's Kabel
Vertrieb: Smile Music

www.markbass.it
www.smile-music.de

Qualität sieht nun so aus ...

Ab diesem Jahr lernen Sie unsere drei neuen Produktgruppen kennen: intro, peak und **encore**. Mit drei neuen CI-Farben und einem neuen Logo strukturieren wir unser Sortiment noch viel klarer.

CORDIAL ist Kabel – we are cable!

2011 ist für uns das Jahr der großen Veränderungen. Visuell und inhaltlich werden wir unseren Qualitätsansprüchen dadurch noch gerechter.

Erfahren Sie mehr über unsere neue Corporate Identity und das Farbkonzept.

Freuen Sie sich auf unseren Katalog 2011.

CORDIAL
we are cable

Cordial GmbH · Otto-Hahn-Straße 20 · D-85221 Dachau · Phone +49 (0) 8131.99 697-0 · **www.cordial.eu**

kontorhaus1.de